

Pelinka: Krisen vertiefen europäische Integration

Buch "Friedensmacht Europa" vor Politikern und Kirchenvertretern in Linz präsentiert

19.02.2011

Linz, 19.02.2011 (KAP) Der europäische Integrationsprozess folgt keinem vorgefertigten Masterplan, sondern ist geprägt von Krisen, die immer zu einer Vertiefung des Zusammenhalts der Staaten geführt haben. Der in Budapest lehrende Wiener Politikwissenschaftler Anton Pelinka äußerte bei der Präsentation des von ihm mitherausgegebenen Buches "Friedensmacht Europa - Dynamische Kraft für Global Governance?" die Meinung, dass auch die Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre eine Vertiefung des europäischen Integrationsprozesses in Richtung einer "economic governance" bringen werde.

Zur Präsentation ins Linzer Landhaus hatten am Freitagabend das Netzwerk von Christen zur Unterstützung der Global Marshall Plan Initiative, die oberösterreichische "SPES-Zukunftsakademie" und der ORF. Neben den Herausgebern Pelinka und Herwig Büchele - er ist Innsbrucker Sozialethiker - waren auch zahlreiche Ehrengäste wie Landeshauptmann Josef Pühringer, Ex-Vizekanzler und Mitautor Josef Riegler, der Linzer Altbischof Maximilian Aichern, Generalvikar Severin Lederhilger und die Bischofsvikare Josef Ahammer und Maximilian Mittendorfer zu Gast.

Anton Pelinka wies in seinem Statement darauf hin, dass die Europäische Union das erste und damit auch einmalige politische Projekt in der Geschichte Europas ist, das ohne die Vorherrschaft eines Nationalstaates zustande kam. Die Europäische Union entwickelte sich als Antwort auf die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs und als Gegenbild zu den Nationalismen mit ihren aggressiven Tendenzen, heißt es in einem Bericht der Diözese Linz.

Einer Vertiefung bedürfe der europäische Integrationsprozess im Hinblick auf die zunehmende "Politikunfähigkeit" der Nationalstaaten, betonte Pelinka. Sie seien den Herausforderungen einer globalisierten Ökonomie nicht mehr gewachsen. Die Wirtschaft habe sich von territorialen Grenzen längst emanzipiert.

Der Einigungsprozess der EU ist laut Josef Riegler auch ein Modell für "global governance" - ein Gedanke, der dem Buch zugrunde liege. Die brennenden Herausforderungen für die Menschheit bräuchten mehr Handlungskompetenzen auf Weltebene. So wie sich Menschen vor 60 Jahren für die EU einsetzten, brauche es heute ein Engagement für eine weltweite Solidarität, unterstrich Riegler.

Landeshauptmann Pühringer würdigte das Buch in seinem Grußwort als Fundgrube für all jene, die sich mit Europa beschäftigen und sich mit dem "status quo" nicht abfinden wollen.

"Friedensmacht Europa: Dynamische Kraft für Global Governance?" von Herwig Büchele und Anton Pelinka (Hg.) erschien in der Edition Weltordnung - Religion - Gewalt bei "Innsbruck University Press" und kostet 19,90 Euro.